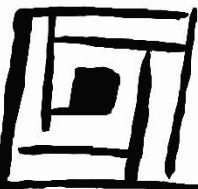


Lebensbedingungen älterer Menschen in Hagens Quartieren

Stadtteile Hilfe und Dahl

Karsten Krampe, Sina-Marie Levenig, Sara Neumann, Sebastian Weste

Projektleitung: Hr. Wirth, Prof. Dr. Boecker



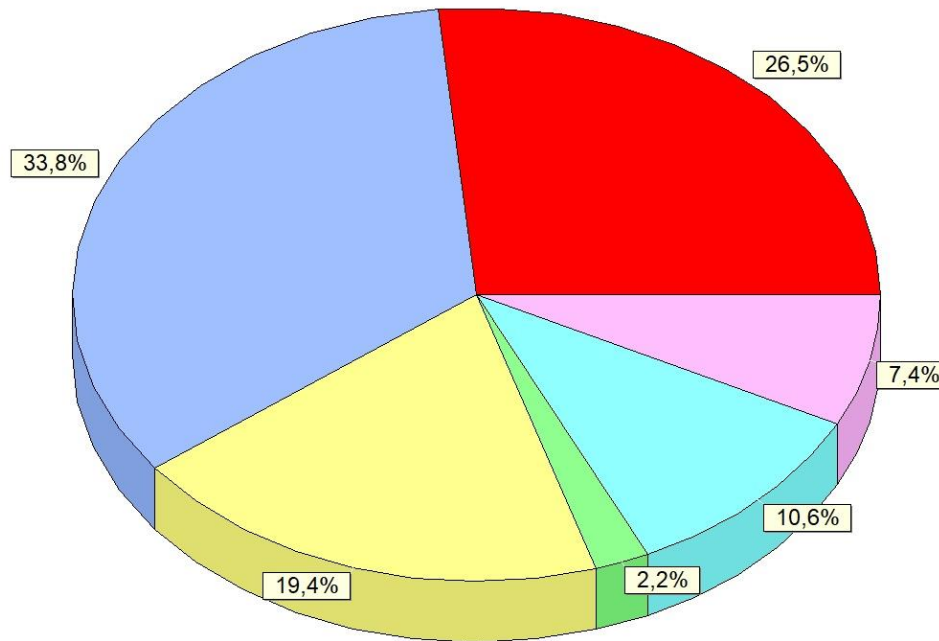
Soziodemografische Daten Helfe

In Hilfe/Fley leben 1.453 Menschen über 75 Jahre, 871 sind älter als 80 Jahre. Der Anteil der älteren Bevölkerung ist in Hilfe höher als im Rest Hagens.

Angeschrieben wurden 1207 Helfer Senior_innen.

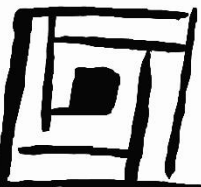
- Rücklauf Fragebögen: 480 Stück \triangleq 39,77%
- 60% sind weiblich, 40% sind männlich
- 92,8% sind in Deutschland geboren
- 56,3% sind verheiratet, 2,5% leben in einer Partnerschaft und 36,5% sind alleinstehend
- 88,3% gehören einer christlichen Glaubensgemeinschaft an
- 88,7% wohnen seit mehr als zehn Jahren im Viertel

Mobilität der Helfer Senior_innen



Ich bin fit.	Ich bin leicht eingeschränkt.
Ich brauche eine Gehhilfe oder einen Rollator.	Ich sitze im Rollstuhl.
Ich brauche manchmal Unterstützung.	Ich brauche immer Unterstützung.

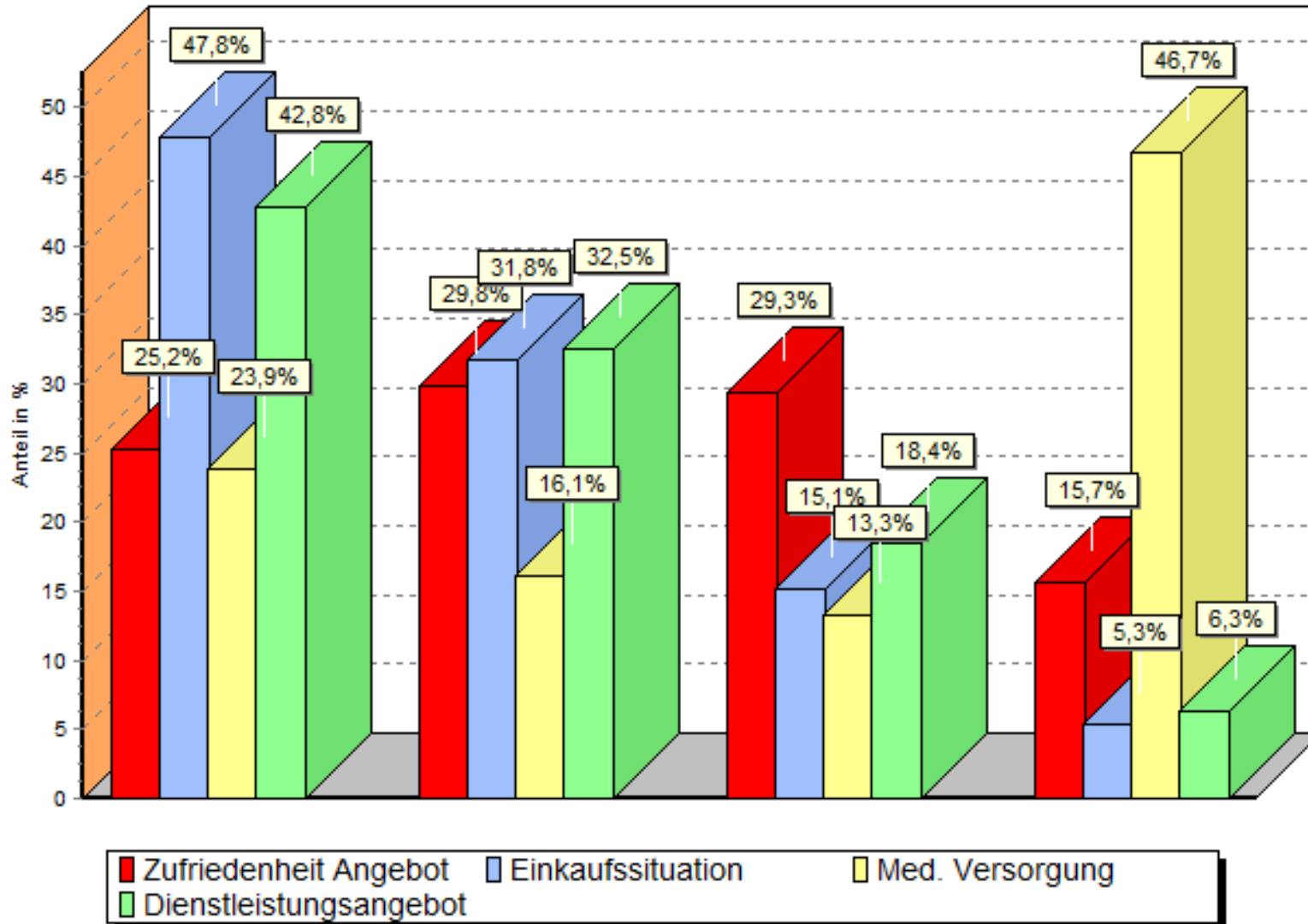
N [474]



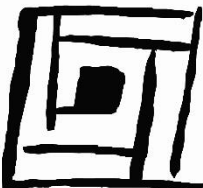
Freizeitverhalten der Helfer Senior_innen

- Knapp die Hälfte der Befragten (49,7%) sind kein Mitglied in einem Verein, das Treffen in Wandervereinen scheint, unter den im Verein organisierten sonstigen Aktivitäten (22,2%), besonders beliebt zu sein
- Die meisten Senior_innen treffen sich in Cafés oder Eisdielen (26,8%), im Gemeindehaus (20,9%), im Seniorenzentrum (17,7%) oder in Gaststätten bzw. Kneipen (16,6%)
- Nur 3,7% der Befragten geben an, dass es keine Treffpunkte in Hefle gibt
- Als häufigster Grund für eine Nichtteilnahme an Veranstaltungen wurde die körperliche Immobilität genannt

Zufriedenheit mit der Infrastruktur in Hefle



N [397]

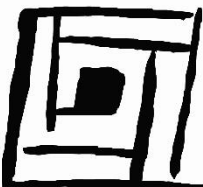
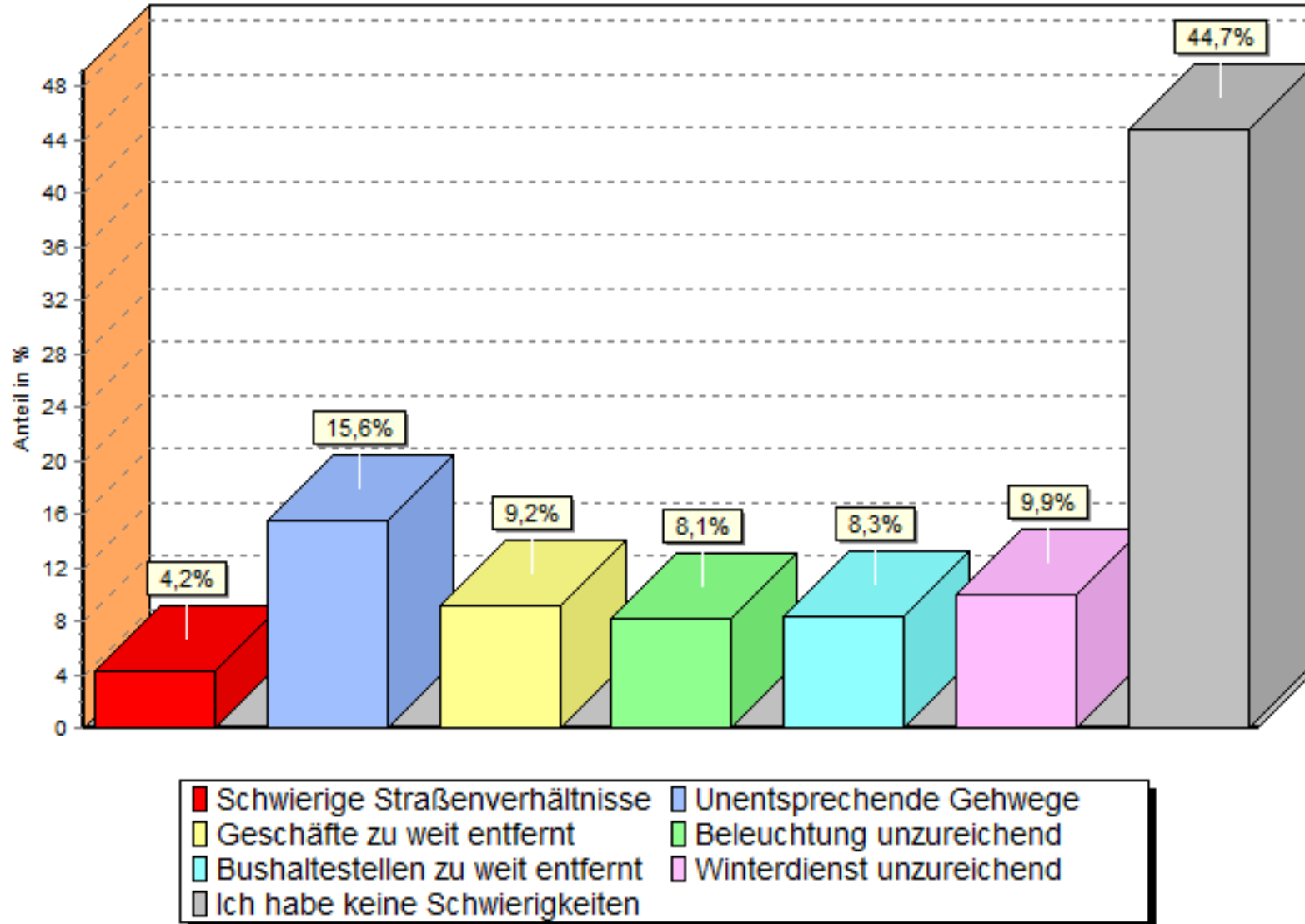


Was fehlt in Hilfe?

- Arzt (137 mal geäußert \triangleq 28,54%)
- Präsenz der Polizei/ des Ordnungsamtes
- Sauberkeit
- Reinigung
- Postbank (Rente)
- Lotto-Annahmestelle
- Günstige Lebensmittelgeschäfte
- Sitzmöglichkeiten
- Parkplätze
- „Baumelbank“
- Bessere Busverbindungen



Physische Barrieren in Hilfe



Positive Veränderungen

- „Die Menschen sind bunter geworden, das ist gut so!“
- „Es sind viele junge Leute hinzugezogen, die nicht so verboht sind.“
- Die Straßenbeleuchtung
- Sportplätze
- Die Pflege der Grünflächen (besonders der Fleyer Wald wird hervorgehoben)
- „Gar nichts!“, 45% äußern, dass sich nichts in Hilfe zum Positiven verändert hat

Negative Veränderungen

- Mehr Müll, achtlos weggeworfener Sperrmüll, Verunreinigung
- Größere Anonymität
- Die Parksituation
- „Lastwagen benutzen Wohnanlagen als Abkürzung zur Autobahn“
- Einkaufsmöglichkeiten
- „Wir sehen viele ausländische Mitbürger.“

Empfehlungen für Hilfe

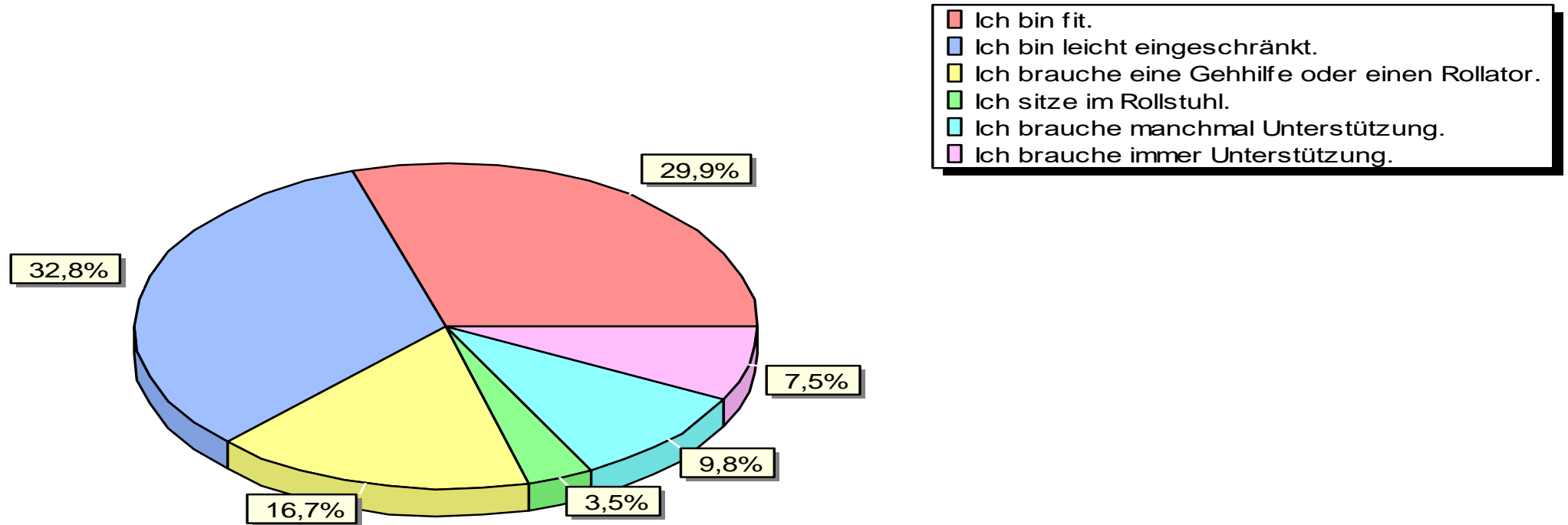
- Vorhandene Infrastruktur ausbauen (Arzt, Discounter, Markt)
- Zentrale Informationstafel am Helfer Markt mit Veranstaltungshinweisen
- Interkulturell vermittelnde Angebote
- Angebotsformen für körperlich eingeschränkte Bürger_innen
- Bürgersteige und Pflasterungen ausbessern
- ÖPNV- Angebot verbessern (Fahrtlotsen, Schulungen der Fahrer_innen)
- Einrichtung eines Angebotes der aufsuchenden Sozialen Arbeit (nur 3,2% gaben an, dass es im Viertel eine Ansprechperson gibt)

Soziodemografische Daten Dahl

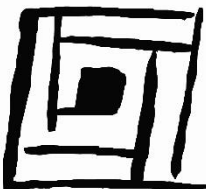
In Dahl leben 371 Menschen über 75 Jahre, 234 sind älter als 80 Jahre.

- Rücklauf Fragebögen: 143 Stück \triangleq 38,5%
- 56% sind weiblich, 44% sind männlich
- 93,6% sind in Deutschland geboren
- 58,2% sind verheiratet, 2,8% leben in einer Partnerschaft und 33,3% sind alleinstehend
- 91,5% gehören einer christlichen Glaubensgemeinschaft an
- 90,2% wohnen seit mehr als zehn Jahren im Viertel

Mobilität der Dahler Senior_innen



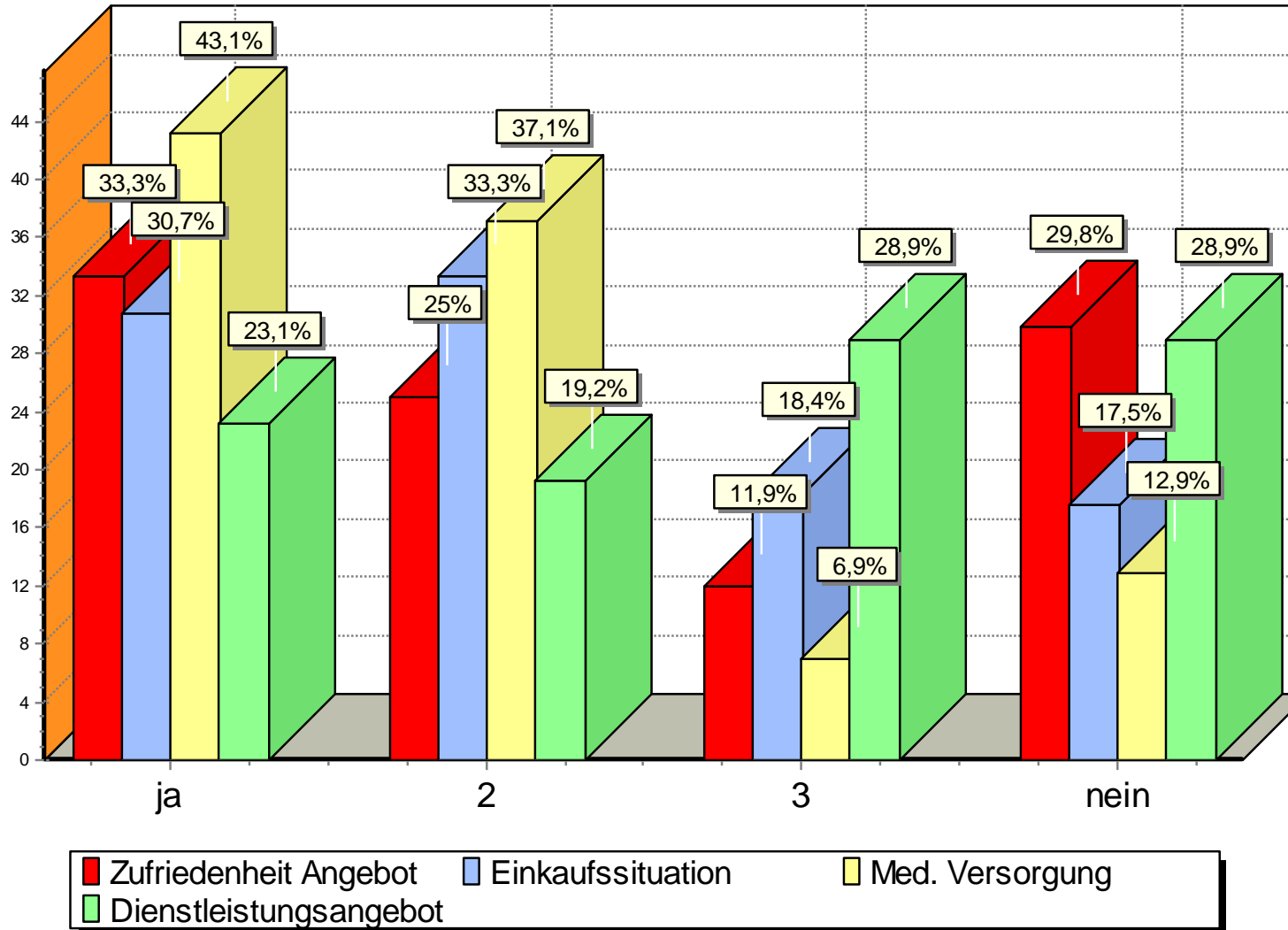
N [142]



Freizeitverhalten der Dahler Senior_innen

- 17,5% der Befragten geben an, dass es keine Treffpunkte in Dahl gibt
- Die meisten Senior_innen treffen sich im Gemeindehaus (34,2%), in Gaststätten oder Kneipen (20,9%), im Seniorenzentrum (34,2%) oder geben sonstige, meist selbstorganisierte Treffen an (24,2%)
- Knapp zwei Drittel der Befragten (60,6%) sind Mitglied in einem Verein, der Sportverein ist als Vereinsform die beliebteste (29,6%)

Zufriedenheit mit der Infrastruktur in Dahl

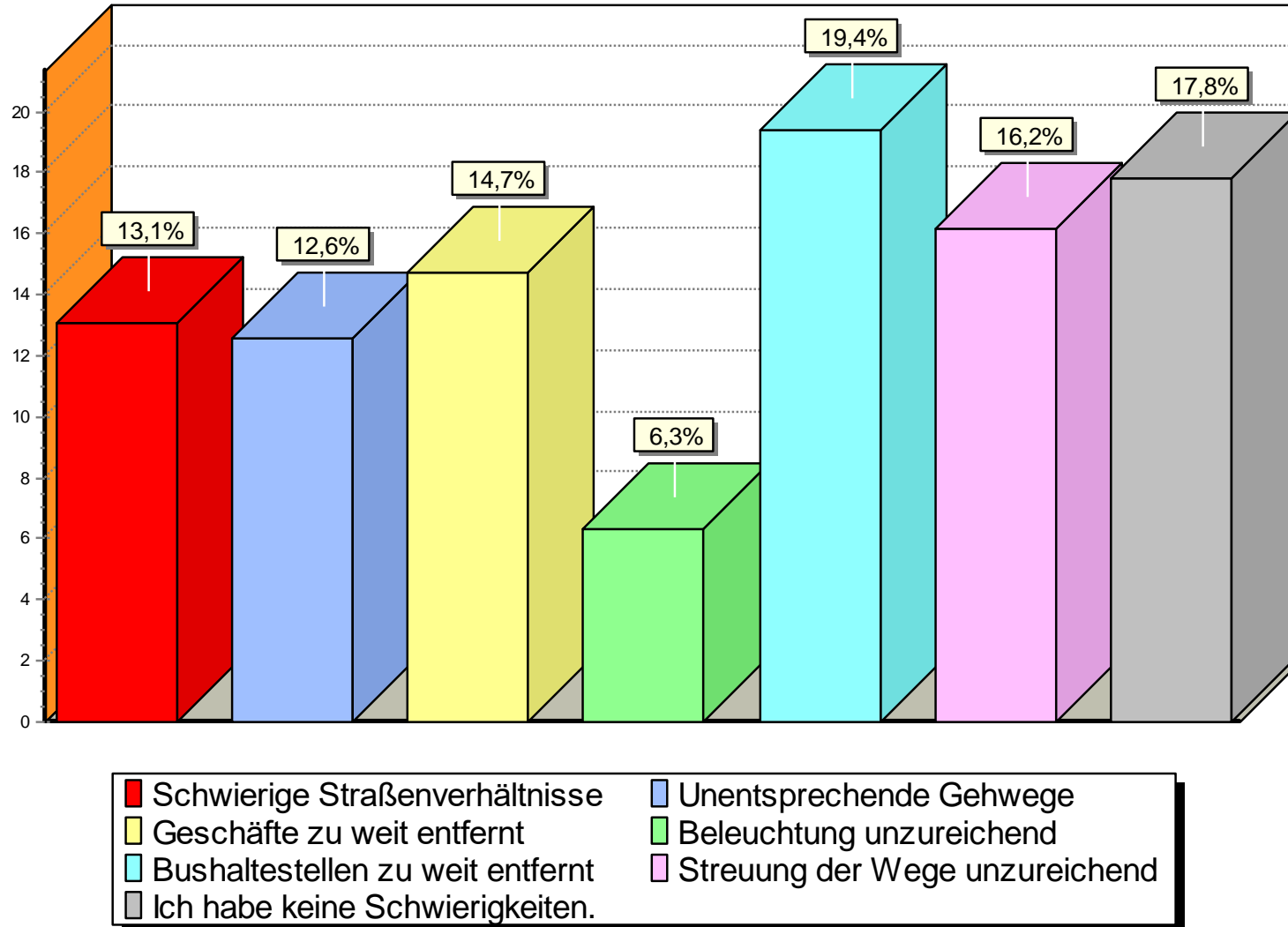


Was fehlt in Dahl?

- Bank (\triangleq 13%)
- Alles (\triangleq 9,6%)
- Bürgerbus (\triangleq 9,6%)
- Arzt/Hausbesuche
- Reinigungsdienst
- Einkaufsdienst



Physische Barrieren in Dahl



Positive Veränderungen

- Nichts (\triangleq 21%)
- Alles in Ordnung (\triangleq 1,4%)
- Supermarkt
- „Das Wetter“

Negative Veränderungen

- Mehr Müll, achtlos weggeworfener Sperrmüll, Verunreinigung
- Schließung verschiedener Angebote (\triangleq 13,9%)
- Straßenverhältnisse (\triangleq 7,7%)
- „Nichts“
- Weniger Anwohner im Umfeld

Empfehlungen für Dahl

- Erhaltung und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur (Dienstleistungsangebote, Hausbesuche durch Arzt)
- Aktive Reduzierung der physischen Barrieren (ÖPNV ausbauen, Lieferdienste, Ausbau der Gehwege, barrierefreie Angebote)
- Angebotsformen für körperlich eingeschränkte Bürger_innen
- Ausbau und Bewerbung der lokalen Unterstützungsstrukturen (7,7% erhalten Unterstützung aus Organisationen, 80,4% aus dem privaten Umfeld)
- Einrichtung eines Angebotes der aufsuchenden Sozialen Arbeit (nur 2,6% gaben an, dass es eine Ansprechperson im Viertel gibt)